

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 146 (1867)

Artikel: Was Kaiser Napoleon 1869 zu erwarten hat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nern auf 304 Quadratmeilen wäre von sich aus nicht im Stande gewesen, die nöthigen Straßen zur Verbindung mit Deutschland und Italien, im Lande selber und mit der übrigen Schweiz herzustellen, und da hat denn die Bundesversammlung den großmüthigen Beschluß gefaßt, den Bündnern einen thatsächlichen Beweis ihrer brüderlichen Liebe zu leisten, indem sie zu Ausführung einer Reihe von Straßen in Graubünden den obigen Beitrag dekretirte. In Folge der Ausführung einer Reihe von Straßen in Graubünden, die bis 1873 vollendet sein sollen, wird der Kanton Graubünden zu einer größern Entwicklung des Verkehrs mit dem Innern der Schweiz sowohl als mit dem Ausland und im Kanton selbst gelangen. Ganz besonders wichtig aber ist die Erstellung des fraglichen Straßennetzes in militärischer Beziehung in einem Kanton, der zwischen Italien und Deutschland mit seinen Pässen und Grenzen die wichtigste militärische Stellung zur Vertheidigung der Schweiz einnimmt. Die Eidgenossenschaft hat also zu Befestigung ihrer militärischen Stellungen im Lande eine Summe von 2,750,000 Fr. ausgeworfen, wozu noch die bedeutenden Opfer der Kantone im Betrag wenigstens der Hälfte dieser Summe kommen.

Was Kaiser Napoleon 1869 zu erwarten hat.

Die Propheten unsers statistischen Jahrhunderts wenden sich mit Vorliebe Zahlenkombinationen zu. So machten in Paris folgende 2 merkwürdige Zahlengruppen ungeheures Aufsehen. Bekanntlich wurde König Louis Philipp im Jahre 1773 geboren und gelangte 1830 zum Throne; das Geburtsjahr seiner Gemahlin Marie Amalie ist 1782, die Heirat fand im Jahre 1809 statt. Aus diesen Zahlen konstruirt man durch Addition folgendes Schema:

| | | |
|-------|------|------|
| 1830 | 1830 | 1830 |
| 1 | 1 | 1 |
| 7 | 7 | 8 |
| 7 | 8 | 0 |
| 3 | 2 | 9 |
| <hr/> | | |
| 1848 | 1848 | 1848 |

Wie man sieht, ergibt sich aus der Zusammenzählung der einzelnen Ziffern des Geburtsjahres

von König Louis Philipp und seiner Gemahlin und den Ziffern des Jahres ihrer Verheirathung mit der Zahl des Jahres, in welchem er den Thron bestieg, in allen 3 Fällen 1848 — in welchem Jahre Louis Philipp von seinem Throne gesagt wurde.

Man weiß, daß Napoleon III. im Jahre 1808 geboren wurde und 1852 zur Kaiserwürde gelangte. Seine Gemahlin erblickte im Jahre 1826 das Licht der Welt und wurde ihm 1853 angetraut. Man verfähre nun nach obiger Weise und staune!

| | | |
|-------|------|------|
| 1852 | 1852 | 1852 |
| 1 | 1 | 1 |
| 8 | 8 | 8 |
| 0 | 2 | 5 |
| 8 | 6 | 3 |
| <hr/> | | |
| 1869 | 1869 | 1869 |

Zigarren und Menschen.

Junge Menschen und Zigarren
Haben noch viel Feuchtigkeit,
Und die trocknet nur bei Beiden
Erst das Alter und die Zeit.

Bei den jüngeren Zigarren
Geht das Feuer öfters aus,
Doch die alten, ja die halten,
Mit dem Feuer spärlich Haus.

So stirbt auch bei jungen Menschen
Oft die Lebensflamme hin,
Während man bei manchen Alten
Sie noch kräftig sieht erglüh'n.

Bei Zigarren wie bei Menschen
Kauft man manches oft für echt,
Doch was man für echt gehalten,
Zeigt sich dann für falsch und schlecht.

Diese Täuschung zahlt oft theuer
Der, der nur auf's Deckblatt sieht —
Zwischen Sein und zwischen Scheinen
Liegt ein großer Unterschied.

Bei Zigarren wie bei Menschen
Zeigt sich die Vergänglichkeit,
Beide werden einst zu Asche,
Beide sind ein Raub der Zeit.

D'rum genießt Zigarren und Leben
Nicht mit gar zu raschem Zug,
Sonst verfällt Ihr wie Zigarren
Allzufrüh dem Aschenkrug.